

elephantastisch
Hamm:



**Städtebauliche Rahmenplanung Heessen
Dokumentation der Ideen und Anregungen**

Stand: nach Bürgerwerkstatt, Oktober/ November 2021

Öffentlichkeitsbeteiligung – Dokumentation

Stadt Hamm, Der Oberbürgermeister
Stadtplanungsamt

Gustav-Heinemann-Straße 10
59065 Hamm

Verantwortlich:
Heinz-Martin Muhle

Bearbeitung und Ansprechpartner:
Abteilung Gesamtstädtische Planung und Stadtteilentwicklung
Joachim Horst, Tel.: 02381-174142
Mail: Joachim.Horst@Stadt.Hamm.de

Ulrike Mentz, Tel.: 02381-174156
Mail: MENTZU@Stadt.Hamm.de

Thomas Doert, Tel.: 02381-174158
Mail: Doert@Stadt.Hamm.de

Stand: November 2021

Inhalte

1.	Einleitung	4
2.	Bürgerwerkstatt „Wohnen und Leben im Stadtbezirk Heessen“	6
2.1	Themenecke: Stadtgestaltung	6
2.2	Themenecke: Grün- und Freiraumstruktur / Klima	7
	Grün- und Freiraumstruktur	
	Halde Sachsen	
	Lippeaue	
	Kappenbusch	
	Wasser und Entwässerung	
	Klima	
2.3	Themenecke: Bauliche Nutzung	9
	Wohnen	
	Gewerbe	
	Versorgung	
2.4	Themenecke: Mobilität	10
	Verkehrs- und Straßenplanung	
	Ruhender Verkehr	
	ÖPNV	
	Fuß- und Radverkehr	

1. Einleitung

Der Stadtbezirk Heessen hat sich in den vergangenen Jahren deutlich gewandelt und blickt weiteren Veränderungen entgegen. Um den damit verbundenen Herausforderungen zu begegnen, gilt es tragfähige Perspektiven für eine zukünftige Entwicklung zu erarbeiten. Ganz aktuell erfolgt dies mit der Erarbeitung einer städtebaulichen Rahmenplanung.

Der Handlungsbedarf zur Erarbeitung einer Rahmenplanung für den Untersuchungsraum ergibt sich aus der Tatsache, dass die planerischen Handlungsgrundlagen einer Aktualisierung bedürfen. Die bestehenden Planungswerke in Form des Strukturkonzepts WerkStadt Hamm aus dem Jahr 2005 in Verbindung mit dem Flächennutzungsplan 2008 sind als nicht mehr ausreichend zu bezeichnen. Ein stadtteilbezogenes Planungskonzept liegt aktuell für Heessen nicht vor und macht eine Erstellung erforderlich.

Das Stadtplanungsamt hat am 23.02.2021 die Bezirksvertretung Heessen über die beabsichtigte Erstellung einer Rahmenplanung informiert.

Aufbauend auf einer städtebaulichen Bestandsaufnahme und Analyse sind Ziele und Leitlinien für die Entwicklung des Stadtbezirks Heessen zu erarbeiten. Hierbei gilt es, eine Planungsgrundlage zu entwickeln, die einerseits konkrete und nachhaltige Vorgaben für die städtebauliche Entwicklung der großen Siedlungsbereiche enthält, andererseits jedoch ausreichend flexibel ist, um zukünftige Investitions- und Veränderungserfordernisse zuzulassen.

Der Einbeziehung verschiedener Akteure bei der Erarbeitung der Rahmenplanung wird eine besondere Bedeutung beigemessen. Überlegungen zur Ausgestaltung und Durchführung der Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit und betroffenen Akteure sind Bestandteil der Aufgabenstellung.

Die Stadt Hamm, vertreten durch das Stadtplanungsamt, startete die Öffentlichkeitsbeteiligung zur städtebaulichen Rahmenplanung mit einer öffentlichen Bürgerwerkstatt unter dem Motto „Wohnen und Leben im Stadtbezirk Heessen“. Diese fand am Freitag, den 01.10.2021 von 16:30 - 18:30 Uhr im Bürgersaal Heessen statt.

Rund 50 Bürgerinnen und Bürger kamen der Einladung des Stadtplanungsamtes nach.

Nach einer Begrüßung durch die Bezirksbürgermeisterin Erzina Brennecke stellten Heinz-Martin Muhle, Leiter des Stadtplanungsamtes und Abteilungsleiter Joachim Horst eine Präsentation als Input für den weiteren Veranstaltungsverlauf mit ersten Erkenntnissen aus der bisherigen planerischen Arbeit vor.

Im Mittelpunkt der Bürgerwerkstatt aber standen an diesem frühen Abend die Bürgerinnen und Bürger aus Heessen. Diese brachten sich aktiv mit in den Planungsprozess ein und äußerten ihre Wünsche und Vorstellungen an die zukünftige Entwicklung ihres Stadtbezirks.

Die Arbeit der Bürgerwerkstatt erfolgte an insgesamt vier Themen-Ecken zu den nachfolgend aufgeführten Handlungsfeldern:

- Stadtgestaltung
- Grün- und Freiraumstruktur / Klima
- Bauliche Nutzung (Wohnen, Gewerbe, Versorgung)
- Mobilität

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten intensiv und erarbeiteten in jeder Themen-Ecke ein großes, breit gefächertes Spektrum von Ideen, Anregungen und Wünschen „für ihren Stadtbezirk von Morgen“. Diese wurden von den Moderatorinnen und Moderatoren schriftlich auf Karten festgehalten.

Nach einer diskussionsreichen Arbeitsphase stellten die Moderatorinnen und Moderatoren der Themen-Ecken zum Abschluss im Plenum den Verlauf und die wichtigsten Ergebnisse aus den Gesprächen vor.

Alle im Rahmen der Bürgerwerkstatt aufgenommen Ideen und Anregungen sind in dieser Dokumentation nach Themenfeldern zusammengefasst.

Aus den intensiven Diskussionen heraus sind einige Anregungen gefallen, die inhaltlich nicht mit der Themenecke übereingestimmt haben, in der sie geäußert worden sind. Solche Anregungen sind nicht verloren gegangen, sondern der inhaltlich dazu passenden Themenecke zugeordnet worden.

Alle Anregungen werden im weiteren Planungsprozess vom Stadtplanungsamt planerisch bewertet und im Kontext der verschiedenen öffentlichen und privaten Belange abgewägt.

Einige Heessener Bürgerinnen und Bürger haben bereits das Angebot genutzt, ihre Anregungen per Mail an die Stadt Hamm zu senden – diese sind ebenfalls in die Dokumentation eingeflossen.

Auch nach der Bürgerwerkstatt besteht die Möglichkeit, die eigenen Ideen und Vorschläge, die zu Verbesserungen im Stadtbezirk beitragen können, in den Prozess der städtebaulichen Rahmenplanung miteinzubringen. Hierfür steht die Internetseite www.hamm.de/rahmenplanung-heessen zur Verfügung.

2. Bürgerwerkstatt „Wohnen und Leben im Stadtbezirk Heessen“

2.1 Themenecke: Stadtgestaltung

Gartenstadt Dasbeck:

- a) Stadtgestalterische Aufwertung im nord-westlichen Teil der Gartenstadt Dasbeck insbesondere in den Bereichen der Punktbebauung an der Veistraße und der weiteren Zeilenbebauungen im Gebiet
- b) Abriss der in Zeilenbebauung errichteten Mehrfamilienhäuser an der Goldsternstraße zur Schaffung einer öffentlichen Grünfläche im Wohnquartier
- c) Städtebaulich ansprechende Entwicklung des Dasbecker Marktes und seines Umfeldes
- d) Stadtgestalterische und sozialplanerische Aufwertung von Problemimmobilien
- e) Aufwertende Entwicklung von Bestandimmobilien

Stadtteilzentrum:

- a) Aufwertung der beiden mehrgeschossigen Wohnblöcke an der Jahnstraße/ Heessener Dorfstraße/ Vogelstraße
- b) Solitärgebäude am Heessener Markt stellt ein städtebauliches Problem dar
- c) Nach der städtebaulichen Aufwertung des Heessener Marktes soll perspektivisch auch der südliche Teil des Marktes in den planerischen Fokus genommen werden

Hier fehlende Anregungen sind den jeweils inhaltlich passenden Themenecken zugeordnet worden.

Bergarbeiterwohnungsbau der 1920er und 1950/1960er Jahre:

- a) Städtebauliche Aufwertung durch vermehrte Investitionen in die Bausubstanz im Bereich Neue Heimat südlich des Stadtteilzentrums

Gesamter Untersuchungsraum:

- i) Stärkung des Quartiersgedankens durch Schaffung von wohnungsnahen öffentlichen Qualitätsräumen
- j) Verringerung neuer Flächenversiegelungen und Entsiegelung vorhandener Flächen
- k) Entwicklung stadtgestalterischer, fußgänger- und radfahrerfreundlicher Lösungsansätze zur Überwindung der durch die Bahnlinie bestehenden Barrierewirkung und daraus resultierenden Zweiteilung des gesamten Stadtbezirks

Klimaschutz/ Klimafolgenanpassung:

Die zu diesem Thema geäußerten Anregungen sind der Themenecke Grün- und Freiraumstruktur/ Klima zugeordnet.

Lippeaue:

Die zu diesem Thema geäußerten Anregungen sind der Themenecke Grün- und Freiraumstruktur/ Klima zugeordnet.

Radverkehr und Verkehrsberuhigung:

Die zu diesem Thema geäußerten Anregungen sind der Themenecke Mobilität zugeordnet.

2.2 Themenecke: Grün- und Freiraumstruktur / Klima

Grün- und Freiraumstrukturen:

- a) Erhaltung bestehender Freiräume
- b) Erhaltung des Grünzuges entlang der Freiflächen im nördlichen Bereich der Vogelstraße und Stärkung des offen geführten Bachlaufs
- c) Planung von Spiel- und Sportangeboten für Kinder und Jugendliche im neu zu entwickelnden „Stadtpark Heessen“
- d) Schaffung von naturnahen Erlebnismöglichkeiten mit z.B. Wahrnehmungs-/ Achtsamkeitspfaden
- e) Ausstattung der Wohnquartiere mit kleinen Stadtparks
- f) Ausstattung von begrünten Wegen mit ausreichender Beleuchtung
- g) Bereitstellung von Flächen für Urban Gardening
- h) Anlegung von straßenbegleitenden Grünstrukturen
 - Ausbau der Amtsstraße als Fahrradstraße mit Alleecharakter
 - Schaffung einer „grünen“ Fuß- und Radverbindung über die Bahnlinie
- i) Verbesserung der Sichtbarkeit und Zugänglichkeit der Waldfläche an der Veistraße
- j) Einbindung des am Gartencenter Bintig ansässigen „Forums der Natur“
- k) Schaffung von seniorenfreundlichen Begegnungsorten in öffentlichen Grünflächen mit Sport- und Spielgelegenheiten und einer rollstuhl- und rollatorfreundlichen Zugänglichkeit
- l) Umsetzung des Kinderspielplatzes im Neubaugebiet Kurze Brede
- m) Ausweisung weiterer Waldflächen im Stadtbezirk
- n) Aufforstung der Fläche zwischen dem ehemaligen Gelände von Schacht 7 und dem Heessener Wald

Halde Sachsen:

- a) Errichtung eines Aussichtspunktes nach Vorbild der Hammer Haldenzeichen
- b) Ausbau und Beschilderung getrennt geführter Wege für Fuß- und Radverkehr
- c) Anlage eines Mountainbike-Parcours
- d) Schaffung von Wasserflächen durch Zurückhaltung von Regenwasser (Retention)

Lippeaue:

- a) Stärkung einer Grünverbindung zwischen den Freiflächen des neu zu entwickelnden „Stadtparks Heessen“ und der Lippeaue
- b) Verbesserung der Zugänglichkeit der Lippeaue vom Stadtteilzentrum Heessen und aus den weiteren nördlich der Heessener und Dolberger Straße liegenden Wohnquartieren

Kappenbusch:

- a) Reaktivierung des Freibads als „Naturbad“
- b) Aufwertung bestehender und Schaffung neuer Sport- und Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- c) Schaffung von Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung für Eltern im direkten Umfeld der Kinderspielplätze
- d) Aufwertung der Skateranlage
- e) Schaffung eines regelkonformen Basketball-Spielfeldes
- f) Schaffung von barrierefreien und seniorengerechten Aufenthaltsbereichen
- g) Errichtung eines Unterstandes zum Wetterschutz

Wasser und Entwässerung:

- a) Schaffung von Retentionsflächen in Grün- und Freiräumen zum Schutz vor Überflutungen bei Starkregen
- b) Planung und Umsetzung von Präventionsmaßnahmen gegen Überschwemmungen des Frielicker Wegs bei Starkregen
- c) Schaffung von Renaturierungs- und Ausgleichsflächen westlich der Gartenstadt Dasbeck im Bereich von Graben 2
- d) Prüfung der Rechtmäßigkeit einer Versiegelung der Vorgärten und Nutzung als Stellplätze am Hohen Weg
- e) Schaffung von Ausgleichsflächen bei Versiegelung neuer Flächen
- f) Öffnung der Flächen mit Regenrückhaltebecken als Naherholungsgebiet

Klima:

- a) Berücksichtigung des Klimaschutzes in der städtebaulichen Planung
- b) Beachtung der Folgen des Klimawandels z.B. durch Starkregen und Überflutungen

2.3 Themenecke: Bauliche Nutzung

Wohnen:

- a) Schaffung von barrierefreiem Wohnraum auch im Gebäudebestand
- b) Schaffung von günstigem Wohnraum mit kleinen Wohnungsgrößen
- c) Ausweisung neuer Wohnbauflächen um der großen Nachfrage gerecht zu werden
- d) Entwicklungsmöglichkeiten für zusätzlichen Wohnraum:
 - Volkenhofskamp und Heimshof als potenzielle Entwicklungsflächen
 - Weiterentwicklung der Freifläche In der Gehr (insbesondere für Familien)
 - Nutzung des Potenzials für Gebäudeaufstockungen (z.B. Dachgeschossausbau)
- e) Stadtgestalterische und sozialplanerische Aufwertung der Gartenstadt Dasbeck

Gewerbe:

- a) Neustrukturierung vorhandener Gewerbeflächen:
 - Gewerbepark Vogtskamp
 - Gewerbeflächen entlang der Heessener Straße
- b) Planung neuer Gewerbeflächen für klein- und mittelständische Unternehmen (mit Wohnmöglichkeit)

Versorgung:

- a) Berücksichtigung einer guten verkehrlichen Anbindung und einer ausreichenden Einzelhandels- und Dienstleistungsversorgung bei der Entwicklung größerer neuer Wohngebiete
- b) Schaffung ausreichender Einzelhandelsbetriebe und medizinischer Dienstleister in der Gartenstadt Dasbeck
- c) Verbesserung der Wegebeschilderung zum Auffinden des „dasmarkt“
- d) Wunsch nach einer Ansiedlung attraktiver Geschäfte am Heessener Marktplatz
- e) Nutzung der Erweiterungsfläche nördlich Schloss Heessen für soziale Zwecke (z.B. KiTa, inklusives Wohnen, Naturerlebnis und Sport)

2.4 Themenecke: Mobilität

Verkehrs- und Straßenplanung:

- a) Hohe Verkehrsbelastungen in folgenden Bereichen:
- Rückstau auf Dolberger und Heessener Straße durch mehrere Kreuzungssituationen mit Ampelschaltung
 - Fehlende Alternativrouten zur stark befahrenen Heessener/ Dolberger Straße
 - Befürchtung einer stärkeren verkehrlichen Belastung der Wohnquartiere durch eine Verkehrszunahme nach Schließung des St. Josef-Krankenhauses und Ausbau der St. Barbara-Klinik
 - Unzureichende MIV-Anbindung an die südlich der Lippe gelegenen Stadtbezirke insbesondere zur Rushhour (zu wenig Brücken)
 - Hohes Verkehrsaufkommen auf der Uedinghoffstraße sorgt bei ungenügendem Ausbaustandard für Probleme bei Fuß-, Rad- und Reitverkehr
- b) Berücksichtigung des steigenden Anliegerverkehrs und dessen Anschluss an die Dolberger Straße bei der Erschließung des Neubaugebiets An der Schlossmühle
- c) Planung eines Kreisverkehrs zur Verbesserung der Kreuzungssituation Fährstraße/ Dolberger Straße
- d) Verbesserung der Beschilderung des verkehrsberuhigten Bereichs am Hohen Weg
- e) Großflächige Verkehrsberuhigung durch Ausweisung einer Tempo 30-Zone im Dreieck Ahlener Straße/ Vogelstraße/ Dolberger Straße (inklusive Amtsstraß
- f) Prüfung der Rechtmäßigkeit der Ausweisung einer Tempo-30-Zone im Piebrockskamp
- g) Förderung der Wahrnehmung und fußläufigen Erreichbarkeit des Haltepunkts Hamm-Heessen vom Heessener Markt durch verkehrsberuhigende und attraktivitätsteigernde Maßnahmen der Kleinen Amtsstraße („Flaniermeile“)
- h) Schaffung einer seniorenrechtlichen Gestaltung des Straßenraums z.B. durch Verbesserungen der Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit (u. a. Bordsteinabsenkungen)
- i) Förderung der Erreichbarkeit des Stadtteilzentrums aus Richtung der B63 durch Ausbau des Sachsenwegs (Rückbau des Kopfsteinpflaster-Teilstücks) als Alternative zur Route über Heessener/ Ahlener Straße
- j) Schaffung einer Mobilstation am Heessener Markt zur Stärkung der umweltfreundlichen Mobilität
- k) Barrierefreier Ausbau des bestehenden Fußwegs zwischen Heessener Markt und Schlägelstraße

Ruhender Verkehr:

- a) Hoher Parkdruck herrscht:
 - In den dicht besiedelten Wohnquartieren südlich des Stadtteilzentrums bis zur Heessener und Dolberger Straße
 - Auf den an die St. Barbara-Klinik angrenzenden Straßen insbesondere Ennigerweg und Vogelstraße
- b) Wunsch nach kostenfreiem Parken für Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter auf den nicht ausgelasteten Parkflächen der St. Barbara-Klinik zur Entlastung der anliegenden Straßen
- c) Befürchtung des Entstehens neuer Probleme mit Vandalismus bei der Errichtung eines neuen Parkhauses im Zuge der Überplanung des Haltepunkts Hamm-Heessen (vgl. bestehende Vandalismusprobleme mit der Parkpalette an der Dessauer Straße)

ÖPNV:

- a) Einrichtung einer direkten Busanbindung an das Stadtteilzentrum Bockelweg und die angrenzenden Einrichtungen (KiTa und Pflegeheim)
- b) Schaffung eines seniorengerechten ÖPNV-Informationsangebots

Fuß- und Radverkehr:

- a) Stärkere und „mutigere“ Förderung des Radverkehrs
- b) Verbesserter Schutz des Fuß- und Radverkehrs durch eine stärkere Rücksichtnahme unter den verschiedenen Verkehrsteilnehmern
- c) Verbesserung der Ausgestaltung (Oberfläche und Breite) der Radwege im gesamten Stadtbezirk
- d) Neu- und Ausbau von Radwegen:
 - Umgestaltung der Amtsstraße zu einer Fahrradstraße (Stärkung des Radverkehrs in Nord-Süd-Richtung)
 - Optimierung des Radfahrstreifens Am Hämmschen/ Dasbecker Weg
 - Schaffung einer Radwegeverbindung entlang der Bahnlinie nach Ahlen
 - Ausbau des Schneckenwegs für den Radverkehr
 - Errichtung eines Radwegs entlang der B61 von Heessen über Schafbusch und Westhusen nach Dolberg (Vorbild: Radweg Dolberg → Beckum)
- f) Stärkung des Radverkehrs entlang der Heessener Straße und durch die Lippeaue
- g) Verbesserung der Fuß- und Radwegeverbindung und deren Ausschilderung vom Schloss Heessen in Richtung Innenstadt
- h) Schaffung einer sicheren Fuß- und Radwegequerung über Heessener Straße zur Lippeaue
- i) Verkürzung der Kreuzungsüberquerung für den Fuß- und Radverkehr am Knotenpunkt Fährstraße/ Dolberger Straße
- j) Stärkere Berücksichtigung des Fuß- und Radverkehrs bei der Verkehrsplanung im Stadtteilzentrum (z.B. Fahrradstraße, sichere Fußgängerquerungen)
- k) Schaffung einer Fußgängerquerung auf Höhe des Seniorenheims „Haus am Markt“ an der Amtsstraße